

WELTKUNST

N°186 Juli 2021

Seit 1927

Die unheimlichen Träume des James Ensor



€ 11,80 (D),
SFR 20,- (CH)
€ 13,- (A, I, LUX, NL)

Michael Sailstorfer Ein Atelierbesuch *Gian Lorenzo Bernini* Sensationsfund in Dresden
Kirchen der Romanik Sommerausflüge zur Architektur der elementaren Schönheit

KUNSTHANDEL

Kunstspaziergang

Bamberg's Händler laden zum Sommer der offenen Türen

Globen waren schon in Epochen, in denen nur wenige die Welt erkunden konnten, wie ein Blick in die Ferne. In unserer Pandemiezeit erinnern sie an weite Reisen. Wer gerne davon träumen möchte, dem sei ein Besuch der nun schon 26. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen empfohlen. Hier bietet der Kunsthandel Senger einen kleinen Taschenglobus mit Meridianring von James Newton von 1871. Das signierte Kunstwerk im Rochenhautetui ist für 11 800 Euro zu kaufen.

Mit ihrem offenen Konzept, dass Händler herausragende Schätze in ihren Geschäftsräumen präsentieren, kann die traditionsreiche Veranstaltung leicht die Hygienevorgaben erfüllen. Man bewegt sich ohnehin viel an der frischen Luft und kann durch Schaufenster Kunst bestaunen. Bei Senger – der Kunsthandel feierte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Firmenjubiläum – sind das weitere Kunstkammerobjekte, gotische Skulpturen und Gemälde. Eine vergoldete klassizistische Lavabo-Garnitur ist bei Christian Eduard Franke zu entdecken (28 600 Euro). Das tiefe, ovale Becken und die Kanne mit Palmettenfries wurden zwischen 1819 und 1838 in Paris gefertigt. »Mit solchen Kannen wurde Gästen festlicher Bankette parfümiertes Wasser zum Benetzen der Hände gereicht«, erklärt Franke-Landwers. Eine Rarität ist das Gamsweibchen aus der Frührenaissance, das Matthias Wenzel präsentiert: Das süddeutsche Stück, um 1520 in Eichenholz geschnitzt und polychrom gefasst, besticht durch seine Qualität (9000 Euro). »Früher hingen solche Gamsweibchen im Haus an der Wand, und der Fachliteratur nach dienten sie wohl zum Aufhängen von Schlüsseln«, sagt Wenzel.

Es sind die außergewöhnlichen Objekte, die begeistern. Mit originellen Fundstücken wartet das Auktionshaus Schlosser auf, Julia Heiss mit Silber, Robert Lorang mit Büchern, Burkhard Hauptmann mit Möbeln und der Kunsthandel Schmidt-Felderhoff mit Gemälden und Antiquitäten. Letzterer nimmt nach einer Auszeit wieder teil und hat ein »Jagdporträt« um 1669/70 von Johann Heinrich Roos im Laden (17 500 Euro).



Johann Heinrich Roos schuf das Jagdporträt, das Schmidt-Felderhoff anbietet (o. l., 17 500 Euro). Die vergoldete klassizistische Lavabo-Garnitur (o. r., 28 600 Euro) ist bei Franke zu finden, der Taschenglobus (u. l., 11 800 Euro) bei Senger, das Gamsweibchen (u. r., 9000 Euro) bei Wenzel

Neu in jeder Hinsicht ist die Galerie AOA:87. Erst im November eröffnete Angela Kohlrusch ihre Galerie für Gegenwartskunst in der Austraße. Die 33-jährige Wirtschaftsingenieurin stammt aus einer Sammlerfamilie und machte ihre Leidenschaft zum Beruf. Mit der Malerin Cornelia Schleime fährt sie ein Schwergewicht der zeitgenössischen Kunst auf. Den großformatigen Gemälden wie »Halt die Luft an« (40 000 Euro) stellt sie fünf Arbeiten von Margarete Adler (ab 18 600 Euro) gegenüber. »Die Künstlerin verleiht ihren hyperrealistischen Skulpturen eine barocke Schönheit«, zieht Kohlrusch eine Verbindung zur alten Kunst. Doch der Liebreiz im Werk Adlers wirkt morbide: Risse sind mit

goldenen Fäden genäht. Goldene Elemente sind auch in der überlebensgroßen Gipskulptur »Le chemin« der Bildhauerin Gertrud Roselle zu entdecken: eine Frau, die in Stein gefangen scheint und in der kaum sichtbaren Hand Gold hält. Die 81-jährige Künstlerin zitiert damit Rodins Aussage über Camille Claudel und deren Werk: »Ich habe ihr gezeigt, wie sie Gold findet, aber das Gold, das sie findet, gehört allein ihr.« In der Werkstatt neben dem Böttingerhaus gewährt Roselle einen Einblick in die Entstehung ihrer Arbeiten. ————— SUSANNE LUX

Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen, 22. Juli bis 22. August